

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 41 (1989)
Heft: 10

Rubrik: Kurz Notiert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KURZ NOTIERT

Aargauer Regierungsrat entschied sich für «Radio Argovia»

wf. Der Aargauer Regierungsrat unterstützt von den eingereichten Konzessionsgesuchen einzig das Lokalradioprojekt «Argovia». Mit der Vielfalt der Trägerschaft garantiere «Radio Argovia» eine unabhängige Stimme und die Stärkung der Identität des Kantons. In der Trägerschaft sind neben einer Reihe von kleineren Zeitungsverlagen die im Kanton massgebenden Zeitungen «Aargauer Tagblatt», «Bader Tagblatt» und auch das «Aargauer Volksblatt» vertreten. Da der Kanton Aargau bis heute noch kein Lokalradio hat, darf das Konzessionsgesuch von «Radio Argovia» nun mit der regierungsrätlichen Unterstützung praktisch als bewilligt betrachtet werden. Zu den abgelehnten Gesuchen gehören das Ringier-Projekt «Radio Aargau», das von privater Seite initiierte «Aargauer Regionalradio» sowie das Alternativradio «Alora», welches im letzten Sommer einen Kurzversuch durchführen durfte.

25 Jahre Televisiun rumantscha

Am 5. April und 2. Oktober 1964 wurden sie ausgestrahlt: die ersten beiden Ausgaben des rätoromanischen Magazins «Il balcun tort» im Fernsehen DRS. Damit fasste das bündnerische Idiom, fünf Jahre nach der Erstausstrahlung einer Sendung für Rätoromanen aus dem Radiostudio Zürich, auch in den visuellen Medien Fuss. Allerdings konnten die ersten Fernsehsendungen in Graubünden selbst nur beschränkt empfangen werden. Das Oberengadin erhielt

1965 einen ersten Sender, und eine eigene Programmstelle wurde im Jahr darauf in Chur eingerichtet. «Il balcun tort» war zunächst als Montagmagazin konzipiert; 1980 erfolgte mit dem Informationsgefäss «Telesquard» der Schritt zu einer allwöchentlichen Präsenz im TV-Programm. Seit 1988 wird «Telesquard» nicht mehr in Zürich, sondern «vor Ort» in Chur produziert. Weiterhin im Monatsturnus ausgestrahlt wird «Svizra rumantscha», wobei hier im Rahmen des Strukturplans 90 demnächst eine Verdoppelung der Sendezeit von 45 auf 90 Minuten vorgesehen ist.

Hearings zu «Limit»

wf. Die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI) hat sich mit der Sendung «Limit» vom 5. Januar 1989 zum Thema «Gewalt am Bildschirm» befasst. Sie beschloss, im Hinblick auf weitere Sendungen Hearings mit Experten aus den Gebieten der Medienwirkungsforschung, der Medienpädagogik, der Sozialpsychologie und des Jugendschutzes durchzuführen.

Mittags-Fernsehen bei TV DRS

wf. An der Sitzung des Regionalvorstandes DRS, an der als neuer Chefredaktor des Fernsehens Peter Studer gewählt wurde, fielen auch Entscheide zu programmpolitischen Fragen. Ab 21. August 1989 startet das Fernsehen DRS schon um 13 Uhr mit einem Nachrichtenbulletin und einer Spielfilmreihe – ein Entscheid, der im Vorstand offensichtlich nur knapp fiel, und der nur umgesetzt werden kann, wenn der Bundesrat die Aufstockung der Werbezeit erlaubt. Die Mehrkosten dieser

Programmerweiterung sollen denn auch voll durch erhöhte Werbeeinnahmen bestritten werden. Bis diese aber fliessen, müsste die Generaldirektion SRG, welche auf das Mittagsfernsehen drängte, das Fernsehen DRS bevorschussen.

«FILM – KIRCHE – WELT», Band 4

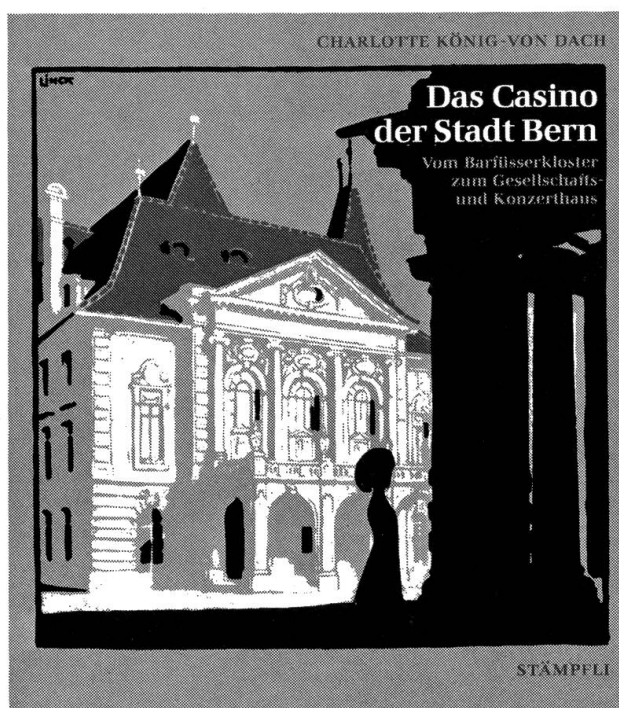
hh. Kürzlich ist vom Evangelischen Filmdienst in Bern und Katholischen Filmbüro in Zürich der vierte Nachtragsband zum Grundkatalog «FILM – KIRCHE – WELT» herausgegeben und verschickt worden. Er enthält 200 Film- und Videotitel (Kurzfilme und lange Filme), die seit Ende 1986 bis Ende 1988 von den beiden kirchlichen Verleihstellen SELECTA (katholisch) und ZOOM (evangelisch) neu angeschafft worden sind. Damit wird den Kunden der beiden Film- und Videoverleihstellen ein weiterer praktischer Begleiter empfohlen, der über das neueste Angebot nicht nur informiert, sondern auch erste Hinweise zu dessen Einsatzmöglichkeiten vermitteln möchte. Es handelt sich um den letzten Nachtrag in dieser Form. Die Herausgeber sind sich bewusst, dass innert nützlicher Frist ein revidierter Grundkatalog aufgelegt werden muss. Bis es soweit ist, wird der neue Band 4 interessierten Film- und Videobenützern ohne Zweifel wertvolle Dienste leisten. Bestellungen zum Preis von 10 Franken werden entgegenommen von den Sekretariaten des Katholischen Filmbüros, Bederstr. 76, 8002 Zürich (Tel. 01/201 5580), bzw. des Evangelischen Filmdienstes, Bürenstr. 12/Postfach 45, 3000 Bern 23 (Tel. 031/46 1676).

Eine prächtige Festschrift

Charlotte König-von Dach

Das Casino der Stadt Bern

**Vom Barfüsserkloster zum Gesellschafts-
und Konzerthaus**



224 Seiten,
75 zum Teil farbige
Abbildungen,
gebunden, Fr. 45.–

Diese Festschrift zum 75jährigen Bestehen des Casinos in Bern umfasst folgende Kapitel:

Der historische Raum / Gesellschaften und Gesellschaftshäuser / Wie das Casino entstand / Das Casino 1909–1984 / Das Casino als Architekturwerk / Spuren von Leben und Zeit.



Verlag Stämpfli & Cie AG Bern

Postfach, 3001 Bern
